

Wir bestimmen mit!

Kinderhort Isar-Krokodile e.V.

Zenettstr. 20
80337 München



Stark durch
Beteiligung



Wir bestimmen mit!

Information

- Thema des Schwerpunkts
- Vorstellung
- Leitbild
- Konzeption / Pädagogische Schwerpunkte
- Schwerpunkt / Kurzbeschreibung
- Zielsetzung
- Praktische Umsetzung / Projektbeschreibung
- Qualitätssicherung



Vorstellung: Kinderhort Isar-Krokodile e.V

Träger:

Elterninitiative Isar-Krokodile e.V.

Einzugsgebiet:

Stadtteil: Isarvorstadt

Pädagogische Ausrichtung:

Offene Arbeit / Situationsorientierter Ansatz, Elemente aus Reggio, Montessori, Freinet und Natur-Erlebnis-Pädagogik

Anzahl und Alter der Kinder:

19 Schulkinder im Alter von 5 – 10 Jahren,

2 Gruppenräume mit Funktionsbereichen, Küche, Sanitärbereich

Räumlichkeiten:

Thema des Schwerpunkts



Leitbild

In der Hortgruppe soll den Kindern in einer Atmosphäre des grundsätzlichen Angenommensein eine ganzheitliche Förderung zuteil werden. Dem Kind wird genügend Raum gewährt, um seine individuellen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln und einen verantwortungsvollen Umgang mit seiner Umwelt einzuüben. Kinder leben in einer Welt, die immer unüberschaubarer wird. Die Anforderungen werden immer höher, der Zeit – und Leistungsdruck steigen an. Deshalb bilden die Rechte der Kinder das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Die Rechte des Kindes

1. **Recht auf Gleichheit** Alle sind auf bewusste Weise...  **2. Recht auf Gesundheit**
Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Mangelernährung zu vermeiden und keine Not zu leiden.
3. **Recht auf Bildung** Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.  **4. Recht auf elterliche Fürsorge** Kinder haben das Recht auf die Liebe und Fürsorge beider Eltern und auf ein sicheres Zuhause.
5. **Recht auf Privatleben und persönliche Ehre** Kinder haben ein Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geschützt werden.  **6. Recht auf Meinungsäußerung, Informations- und Selbstbestimmtheit** Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu regeln, wie sie denken. Sie haben das Recht, sich die Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu vertreten.
7. **Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht** Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.  **8. Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt** Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
9. **Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe** Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und sich zu entspannen.  **10. Recht auf Betreuung bei Behinderung** Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie alles voll und ganz leben können.

Konzeption Pädagogischer Schwerpunkt

Den Hort als LEBENS-UND LERNRAUM sehen

▪ Offene Arbeit:

Freiräume schaffen, die dem Schulkind in seinen grundlegenden Bedürfnissen gerecht werden.



▪ Situationsorientierter Ansatz / Elemente aus Reggio, Montessori und Freinet:

Schlüsselsituationen aufgreifen, um Schulkinder auf das Leben vorzubereiten;
ganzheitliche Betrachtung des Kindes; Kind ist Mitgestalter seiner Bildung.



Schwerpunkt: Kurzbeschreibung

Der Eltern-Initiativ-Kinderhort soll den Kindern Raum und Gelegenheit bieten, um die Rechte auf Bildung, Meinungsäußerung, Information und Gehör zu leben und Freiräume zum Schulalltag schaffen.



Zielsetzung

- Lebensräume gestalten (Freiräume zum Schulalltag schaffen)
- Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit stärken
- Demokratisches und kooperatives Verhalten einüben



Umsetzung der Ziele in die Praxis:

Ein Ziel in gelebter Partizipation im Hort ist.....

- **Lebensräume gestalten / Freiräume zum Schulalltag schaffen**

Das heißt für uns....

Mitbestimmen, teilhaben und Verantwortung übernehmen von Anfang an:

Gestaltung der Horträume (Hochebene/Spielmaterial/
Garderobengestaltung)

Tagesablauf mitbestimmen (Hausaufgabenzeit festlegen)
Speiseplan zusammenstellen (Umfrage/Liebblingsgerichte)
Ferienprogrammgestaltung (Ideensammlung)

Gestaltung der Horträume:

Schon bei der Einrichtung des Kinderhortes wurden die Kinder einbezogen und durften die Entstehung des Hortes miterleben. Die Ideen für den Entwurf der Hochebene kamen von den Kindern. Die angefertigten Zeichnungen der Kinder wurden an den Vater eines Kindes übergeben und umgesetzt. Die Spielmaterialien wurden nach Umfrage angeschafft. Die Garderobengestaltung entstand in Verbindung mit der Aktion: **KINDER – MITMACH – HAUS** / Wir bestimmen mit! Kinderpartizipation in Elterninitiativen. Dabei haben die **Isar-Krokodile** auch einen **Preis** gewonnen.



Tagesablauf gestalten:

Geplant war nach dem Essen an die frische Luft zu gehen. Viele Kinder wünschten jedoch erst ihre Hausaufgaben zu erledigen und es war schnell durch eine Abstimmung entschieden. So werden nach einer kurzen Freispielzeit die Hausaufgaben erledigt. Die Teilnahme ist freiwillig und es wird maximal eine Stunde, je nach Altersstufe für die Erledigung der Hausaufgaben angesetzt. Die Möglichkeit die Hausaufgaben davor oder danach zu erledigen ist gewährleistet.



Speiseplan zusammenstellen:

Anhand von Fragebögen haben die Kinder ihre Lieblingsgerichte und Speisen, die sie nicht mögen für die Zusammenstellung des Speiseplanes aufgelistet.

Nach der Auswertung wurden diese Gerichte abwechselnd in den Speiseplan mit eingebaut.

Während des Jahres finden Bewertungen der Speisen durch einen Smiley (sehr gut, gut, hat nicht geschmeckt) statt.

Einige Gerichte wurden bereits aus dem Speiseplan genommen und ersetzt, andere mit Hilfe der Kinder abgeändert und anders kombiniert.

Speiseplan

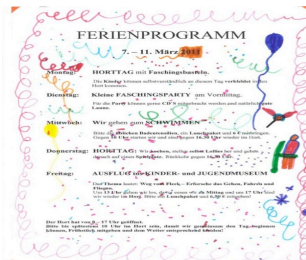
Montag	Salatteller *****
Dienstag	Hackfleischbällchen mit Kartoffelpüree Rohkostplatte *****
Mittwoch	Spaghetti mit Tomaten-Sahne-Soße Vorsuppe *****
Donnerstag	Rohrnudeln mit Vanillesoße Chili-Con-Carne mit Baguette *****
Freitag	Nachtsch Suppe ***** Reibekuchen mit Apfelmus

AUSWERTUNG Speiseplan

Salatteller *****	😊	😊	😊
Hackfleischbällchen mit Kartoffelpüree *****	1,5	0	0
Rohkostplatte *****	😊	😊	😊
Spaghetti mit Tomaten-Sahne-Soße *****	1,5	2	0
Vorsuppe *****	😊	😊	😊
Rohrnudeln mit Vanillesoße *****	1,4	1	0
Chili-Con-Carne mit Baguette *****	😊	😊	😊
Nachtsch *****	3	6	1
Suppe *****	😊	😊	😊
Reibekuchen mit Apfelmus *****	1,0	2	3

Ferienprogrammgestaltung:

Die teilnehmenden Kinder setzen sich im Team mit den PädagogInnen zusammen, sammeln Ideen und erarbeiten das Ferienprogramm gemeinsam und gestalten es als Infoblatt aus. Hierbei ist ein Rahmen gegeben, damit eine Balance zwischen Ausflügen und den Angeboten an Horttagen besteht. Diese Vorgabe wird von den Kindern akzeptiert.

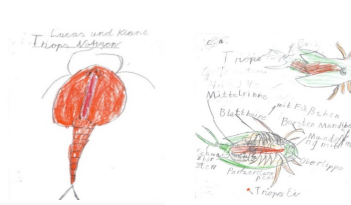


Ein weiteres Ziel ist....

- **Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit stärken / gemeinsame Projekte z.B. Thema: Ökologie und Umwelt (Triops züchten)**

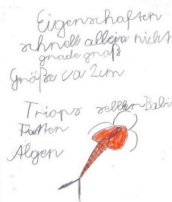
Das heißt für uns....

Der Wunsch nach einem Horttier war sehr groß, aber leider nicht umsetzbar. So hatten die Kinder die Idee, Triops zu züchten. Interessierte Kinder übernahmen die Planung und Organisation.



Es wurde/n

- eine Teilnehmerliste erstellt.
- Aufgaben verteilt und im Protokoll festgehalten.
- Ersatzdienste geschaffen, falls ein Kind nicht da ist.
- Gemeinsam und mit Unterstützung der Pädagoginnen, bei eventuellen Fragen, haben die Kinder alles vorbereitet, um die Aufzucht zu ermöglichen.
- Nach 10 Tagen ist ein Triops geschlüpft.
- Die Freude war überwältigend und die gesamte Gruppe begeistert.
- Zum Abschluss entstand dann auch noch ein Triopsbüchlein.



Das nächste nennenswerte Ziel ist....

▪ Demokratisches und kooperatives Verhalten einüben

Das heißt für uns....

Dieses Ziel erreichen wir durch Mitbestimmung und abstimmen bei der Entscheidungsfindung für die Aktionstage am Freitag. Demokratie kann so erlebbar sein und eingeübt werden. Angstfrei und wertschätzend werden die Meinungen vorgetragen und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht.



Die Themen- und Ideensammlung für den Aktionstag erfolgt im Kinderforum.

Alle Ideen, Vorschläge, Belange und Kritik werden einmal wöchentlich in der Kinderkonferenz besprochen. Zwei Kinder führen Protokoll und es wird per Handzeichen oder Losverfahren abgestimmt. Welche Aktivitäten z.B. für den Aktionstag Priorität haben. Entscheidet das Losverfahren. Sind diese Vorschläge wetterabhängig oder jahreszeitlich bedingt, haben diese Vorrang. Manche Vorschläge wiederum konnten nicht durchgeführt werden, da sie zu teuer waren. Aber auch das ist den Kindern bekannt und stellt kein Problem für sie dar.

Die Kinder haben das Recht, eigenständig über die Teilnahme am Aktionstag zu entscheiden. Kinder lernen Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen zu übernehmen und die Konsequenzen zu tragen.

Ein Beispiel war der tägliche Spielplatzbesuch. Die Abstimmung war unentschieden. Sehr geschickt und mit guten Argumenten, z.B. "Wir könnten ja nur kurz bleiben", überzeugte einige Kinder, die nicht gerne an die frische Luft gehen und so war die Lösung gefunden.

Der Weg / Prozessbeschreibung

Wie kam es zum Schwerpunkt?

Es war mir persönlich schon immer sehr wichtig, Kindern ihren Alltag gestalten und mitbestimmen zu lassen.

Ich habe mich selbst sehr gerne beteiligt und festgestellt, wie viel Spaß es macht, bei Entscheidungen gehört zu werden.

Immer wieder erlebe ich, dass Kinder, welche selbst gewählten Aktivitäten nachgehen können mit großer Begeisterung und Elan ihre Lebenswelt mit Freude gestalten.

Kinder möchten nicht fremdbestimmt sein, sie möchten ihre eigenen Ideen leben!



Wir bestimmen mit!

Was war wichtig bei der Umsetzung?

- Bei der Umsetzung war es sehr wichtig eine gemeinsame Vorgehensweise im Team zu finden und sich langsam an das Thema heranzutasten.
- Die pädagogische Auseinandersetzung mit diesem Thema also Grundvoraussetzung.
- Die Rolle der Pädagoginnen hat sich verändert, sie wurde zur Unterstützerin und Beraterin.

Welche Probleme / Schwierigkeiten gab es?

- Die Teamarbeit gestaltete sich teilweise sehr schwierig, da sich die Kollegen anfangs überflüssig fühlten und selbst erst ihren Platz finden und lernen mussten sich zurückzunehmen.
- Die Rolle des Beobachters fällt teilweise heute noch schwer.
- Problematisch war die Rolle der Eltern, die es oft gerne gesehen hätten, wenn sich ihre Kinder bei Aktivitäten beteiligt hätten, die zu diesem Zeitpunkt für das entsprechende Kind nicht interessant waren.

Was lief gut, was war überraschend?

- Die Kinder waren sehr offen, teilweise erstaunt und überfordert, da alles neu und anders war, denn bis dato erlebten sie andere Formen der Betreuung.
- Begeisterung lag in der Luft, als sie gefragt und aufgefordert wurden ihre Wünsche zu äußern.
- Diese unbekannte Situation war nicht von langer Dauer und die gesamte Gruppe beteiligte sich aktiv an der Gestaltung ihres Hortes.
- Inzwischen melden sich auch die Kinder zu Wort, welche lange nur Beobachter und Zuhörer waren und vertreten ihre Meinung und üben Kritik.



Wir bestimmen mit!

Sicherung der Qualität

Unsere Maßnahmen dazu:

- Bilddokumentationen
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Teambesprechungen / Fortbildungen / Fachtagungen / Supervision / Elternbefragungen.
- Elternabende
- Eltern- Mitmach-Aktionen / Eltern-Kind-Veranstaltungen